

auf seine Tagesordnung gesetzt: Am 19. Februar: Ansprache des Vorsitzenden. Jahresbericht, erstattet durch den Geschäftsführer Professor H. Sohnrey, Berlin-Steglitz. Geschäftliche Angelegenheiten. Mitteilungen aus der Landpflegschaft Ostheim v. d. Röhn, Frau Gräfin zur Lippe, Oberschönsfeld. Rekrutenvorbereitung auf dem Lande, Pfarrer Küster, Neufra bei Rottweil, und Generalmajor z. D. Arthur von Loebell, Lichterfelde. Volkstrachten und ländliche Häuser in Deutschland, mit Lichtbildern, Fräulein Rose Julien, Berlin. — Am 20. Februar: Berufswahlberatung im Kreise Herrschaft Schmalkalden, Geheimer Regierungsrat Dr. Hagen, Königl. Landrat, Schmalkalden. Förderung der ländlichen Krankenpflege durch Helferinnen, Freiherr von Bissing, General der Kavallerie z. D., Mitglied des Herrenhauses, Reitkau, Kr. Slogau. Musikalische Darbietungen als Beispiele der Verschönerung des geselligen Lebens auf dem Lande. — Mit den Versammlungen wird eine Ausstellung ländlicher Jugendheime verbunden sein.

Berein Leipziger Sortiments- und Antiquariats-Buchhändler. — In der letzten Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand neu bzw. wiedergewählt. Er setzt sich jetzt aus folgenden Herren zusammen: Emil Gräfe, Vorsitzender; Walter Jaensch (i. S. Vof' Sortiment), Schriftführer; Paul Eger, Kassierer (stellvertretender Vorsitzender); Eduard Pfeiffer und Kurt Delsner (stellvertr. Schriftführer), Beisitzer.

Post. — Postkarten, die am unteren Rande einen angebogenen, für die Adresse bestimmten Streifen tragen (meist unter dem Namen Pebea-Postkarten bekannt), sind nur im inneren Verkehr Deutschlands sowie im Verkehr zwischen Deutschland und Dänemark, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Ungarn und der Schweiz gegen die Postkartentaxe zugelassen. In den übrigen Ländern (namentlich in Belgien, Frankreich, Italien, Portugal, den Niederlanden, Rußland und den Vereinigten Staaten von Amerika) werden sie, wenn die Adressklappen die im Weltpostvertrage vorgeschriebene Ausdehnung von 2×5 cm überschreiten, in der Regel als Briefe behandelt und demgemäß mit Nachtaxe belegt.

Zur Gründung des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes. — Da sich in den Verhandlungen innerhalb der Industrieverbände die Wahrscheinlichkeit ergeben hat, den deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverband auf einer wesentlich breiteren Grundlage zu errichten, ist die Gründungsversammlung des deutsch-amerikanischen Wirtschaftsverbandes auf den 26. Februar verschoben worden.

Der Zentral-Verein für deutsche Binnenschifffahrt hält am 25. Februar, abends 7 Uhr, im Festsaal der Handelskammer zu Berlin seine diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Lichtbildvortrag des Oberbaurats Hermann-Essen über den Rhein-Weser-Kanal.

Fremdwörterfucht und Handelsregister. — Der Minister für Handel und Gewerbe hat auf die Eingabe der Kölner Handelskammer, betreffend die Bekämpfung der Fremdwörterfucht, mitgeteilt, daß eine Anweisung an die Registergerichte, fremdsprachlichen Firmenbezeichnungen, soweit es auf Grund der firmenrechtlichen Bestimmungen möglich ist, zu beanstanden, nach Lage der Rechtsprechung und Wissenschaft nicht in Aussicht genommen werden kann. Ein Vorgehen des Registergerichtes gegen eine fremdsprachliche Firmenbezeichnung kommt nur insoweit in Betracht, als es sich um Firmenfassungsverstöße handelt, die auch bei Anwendung der deutschen Sprache solche Verstöße bleiben würden.

Die Entsendung deutscher Lehrkräfte ins Ausland. — Die Vermittlung tüchtiger deutscher Lehrkräfte für die deutschen Schulen im Auslande gehört zu den wichtigsten Maßregeln, um die Erhaltung und Verbreitung deutscher Sprache und Kultur in der Fremde zu fördern. Lange Jahre hindurch hat der Verein für das Deutschtum im Auslande als Anwalt aller deutschen Kulturinteressen im Auslande die Arbeit und Kosten dieser Vermittlungstätigkeit allein getragen und sich auch in diesem Zweige seiner umfassenden Tätigkeit wesentliche Verdienste um unsere deutschen Volksgenossen in der Fremde erworben. Der Verein hat es dankbar begrüßt, daß seit einigen Jahren das Auswärtige Amt eine eigene Vermittlung zu diesem Zwecke eingerichtet hat, die ihn nunmehr durch ihre amtliche Tätigkeit nach dieser Richtung hin immer mehr unterstützt. Im verflossenen Jahre wurden durch diese Vermittlung des Auswärtigen Amtes 144 Lehrkräfte gegen 114 im Vorjahre ins Ausland gesandt. Davon entfielen auf Argentinien 5, Belgien 8, Brasilien 8, Bulgarien 2, Chile 17, China 15, Costarica 1,

Ecuador 6, Großbritannien und Kolonien 4, Guatemala 1, Italien 8, Japan 3, Marokko 2, Mexiko 3, Niederlande 1, Persien 4, Peru 1, Portugal 2, Rumänien 17, Rußland 4, Spanien 6, Türkei 23, Venezuela 2, Vereinigte Staaten von Amerika 1. — Unter den 144 Lehrkräften befanden sich 10 akademisch gebildete Oberlehrer, 8 wissenschaftliche Hilfslehrer, 17 Kandidaten des höheren Lehramtes, 4 Handelslehrer, 80 Volksschullehrer, 15 Lehrerinnen für höhere Mädchenschule, 6 Lehrerinnen für Volksschule und 4 Kindergärtnerinnen.

Eine internationale Konferenz über Mathematik-Unterricht wird in den ersten vier Tagen des Aprils an der Sorbonne in Paris abgehalten werden. Es soll diskutiert werden 1. über die Resultate, die durch die Einführung der Rechenmaschine in den höheren Klassen von Mittelschulen erreicht worden sind, 2. über die Stelle, die die Mathematik bei der höheren technischen Erziehung einzunehmen hat.

Neue Bücher, Kataloge etc.

Varia. — Catalogo Num. 267 della Libreria Silvio Bocca in Roma, 27, Via Fontenella di Borghese. 8°. 40 S. 686 Nrn. Geschichte. Reformationsgeschichte. Biographien und Memoiren. — Antiqu.-Katalog No. 55 von A. Buchholz in München, Ludwigstrasse 7. 8°. 108 S. 2763 Nrn. Dernières acquisitions. — Catalogue No. 24 de Scheltema & Holkema's Boekhandel in Amsterdam. 8°. 42 S. Blut, Blutdrüsen, Blutgefäß-System. — Antiqu.-Katalog No. 5 des Medizinischen Antiquariates G. m. b. H. in Berlin N. W. 6, Karlstrasse 31. 8°. 90 S. 2620 Nrn. Bibliothek Karl Theodor Gaedertz, Professor Dr. Kgl. Ober-Bibliothek, Berlin, Abteilung II nebst den entsprechenden Teilen aus der Bibliothek des verstorbenen Professors Hofrat Dr. Richard Maria Werner. — Antiqu.-Katalog No. 119 von Friedrich Meyer's Buchhandlung in Leipzig, Teubnerstr. 16. 8°. 32 S. 868 Nrn.

Personalnachrichten.

August Pauli †. — Der außerordentliche Professor für Zoologie an der Universität München August Pauli ist am 10. Februar d. J. gestorben. Er war der Führer des Neolamarckismus und als solcher ein Gegner des strengen Darwinismus und Haeckels. Seine Anschauungen hat er vor allem in seinem Hauptwerke »Darwinismus und Lamarckismus« niedergelegt.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Gemeinsame Reklame.

(Vgl. Nr. 28 u. 31.)

Es war für mich erfreulich, zu lesen, daß die von mir vertretene Ansicht, daß der bisherige Versuch, durch Plakatierung Reklame für das »Buch« zu machen, als nicht genügend auch vom Münchener Buchhändler-Verein angesehen wird.

Zu entscheiden, ob Straßenplakatreklame zu gewissen Zeiten oder dauernde Reklame an ausgewählten Plätzen oder beides das richtigere ist, dürfte Sache der Ortsvereine oder Plakatbesteller sein.

Die Hauptsache ist, daß wirkungsvolle Plakate herausgebracht werden, die sich sowohl zur Verwendung an öffentlichen Plakatanschlagstellen, als auch in geschlossenen Räumen eignen, und deren Aufschrift je nach dem Zweck als Anregung zum Kauf von Geschenkliteratur oder von Unterhaltungslektüre eine verschiedene ist.

Nicht verstehen kann ich die Bemerkung des Münchener Buchhändler-Vereins, daß Bahnhofswarteräume, Hotels und Krankenhäuser keine geeigneten Plätze für die Anbringung von Bücherreklameplakaten seien. Ich glaube z. B., daß ein bei schlechtem Wetter im Entree eines Hotels sich aufhaltender Sommerfrischler oder Reisender sich leichter durch ein wirkungsvolles Plakat zum Kauf eines Buches anregen läßt, als der auf einem Gange zu seinem Stammlokale an einer Plakatsäule vorbeikommende Privatier Huber, oder daß der im Warteraum eines Bahnhofes auf seinen Zug wartende und sich langweilende Reisende durch ein entsprechendes Plakat wirkungsvoll daran erinnert werden kann, daß er ja beim Bahnhofsbuchhändler sich noch mit Unterhaltungslektüre versehen kann; ebenso ist es mit Krankenhäusern, wo Plakate in den Gängen angebracht werden könnten, die manche Kranke veranlassen werden, Bücher für ihre unfreiwilligen Mußstunden sich kommen zu lassen.

In jeder Großstadt findet sich noch reichlich Gelegenheit zum Anbringen von Bücherplakaten, auch ohne Benützung der Plakatsäulen.

Stuttgart.

H. Söfer.